

## Jessica Backhaus cut outs

Mit ihrer neuen Bildserie und dem dazu im Mai bei Kehrer erschienenen Buch *cut outs* hat die 1970 geborene Fotografin Jessica Backhaus etwas geschaffen, das ich nicht anders als vollkommen bezeichnen kann. Tatsächlich kann ich dabei zunächst nur auf das Buch verweisen, in dem ihre neuen Arbeiten abgebildet sind, denn im Original habe ich die Fotografien noch nicht gesehen. Aber das ist auch nicht nötig, um ihre Wirkung und allgemeine Qualität zu bemessen, da sie in der Publikation hervorragend präsentiert werden.

Für die *cut outs* hat Backhaus transparente, farbige Papiere beschnitten und die so gewonnenen, zumeist rundlichen oder mit gerundeten Ecken versehenen Formen auf monochrom-farbigen Untergründen arrangiert, die dann – wie im Buch erläutert wird – einer intensiven Sonneneinstrahlung ausgesetzt wurden. Die natürliche Hitze bewirkt, dass sich die plan auf dem Untergrund liegenden Schnipsel an den Kanten wellen, sich also anheben und dadurch Schatten werfen. Die so gewonnenen Arrangements, bei denen die bewusste Grundlageninszenierung als auch die nicht vorhersehbare Verkrümmung der aufgelegten Papiere und deren Schatten-

wirkung wesentliche Bestandteile sind, wurden dann von Backhaus analog fotografiert. So sind abstrakte Kompositionen entstanden, die einen unvermittelt an Werke der Malerei denken lassen, an Bilder von Rupprecht Geiger (1908–2009) beispielsweise, der ebenfalls mit grellen, sich kontrastierenden Farben und oftmals sich rundlichen Formen gearbeitet hat, nur dass bei ihm die in den Fotografien wirkenden Schatten fehlen. Color Blocking – also die Kombination von sich voneinander absetzenden Farben, wie sie in der Mode(-Fotografie) Anwendung findet – ist ein weiterer Begriff, der mir spontan einfällt, wenn ich die neuen Arbeiten von Backhaus sehe,

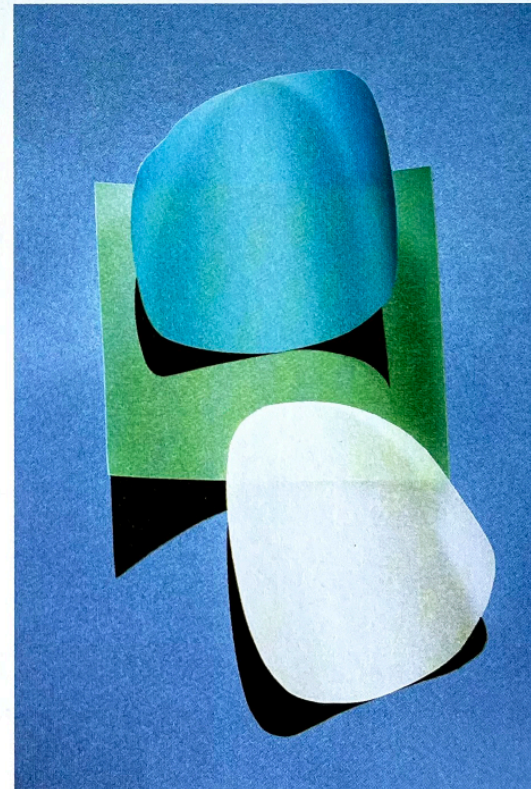
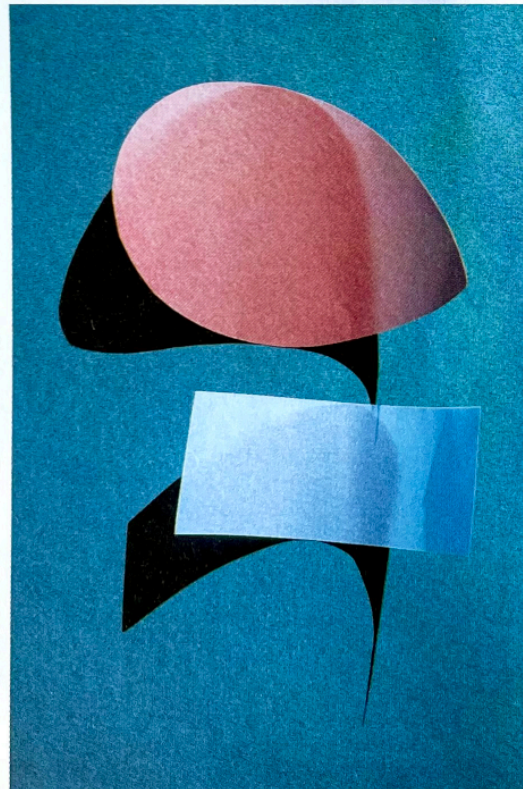
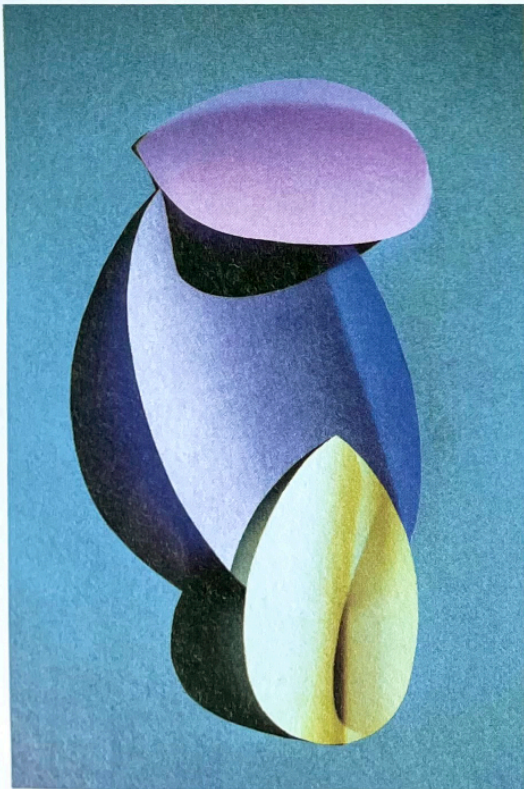
die einen gewaltigen Schritt im Werk der Künstlerin darstellen. In meinen Augen ist es ihre bisher gelungenste Bildserie, in der die Abstraktion, um die herum sie sich immer schon bewegt hat, am konsequentesten realisiert wird. Kein Kitsch ist hier vorhanden, wie es ihn in der Serie *I wanted to see the world* gibt, in der sie natürliche und menschgemachte Strukturen als Spiegelung auf Wasseroberflächen fotografierte, und das auch noch in den venezianischen Grachten. Eine gute Entscheidung war es auch, die häufig eingesetzte Erkennbarkeit von Gegenständen in den abstrahierenden Kompositionen aufzugeben. Noch in der Serie *Beyond Blue* aus der

Reihe *A Trilogy*, die ähnlich konzipiert war wie die *cut outs* und in der Backhaus farbige Fäden auf monochromen Untergründen inszenierte und fotografierte, war der arrangierte Gegenstand genau zu definieren, was die Intensität der Arbeiten im Vergleich zu der aktuellen Serie minderte.

Jetzt sind die *cut outs* also als Buch erschienen, wunderbar gestaltet, eingebunden in festem, dunkelgrauen und geprägten Karton, mit offener Fadenbindung und blau gefärbten Buchschnitt. Schwarze Buchseiten dominieren die Gesamtwirkung, lediglich die fast ganzseitig gedruckten Fotografien sind weiß eingerahmt und entfalten dank des dunklen Drumherums eine außergewöhnliche Leuchtkraft. Alle Texte, einen beschreibenden von Katharina Scriba, ein Zitat von Sonia Delaunay über die befreiende Wirkung der Abstraktion und ein kurzes Statement von Backhaus sind in demselben Blau gesetzt wie der Buchschnitt. Backhaus im Team mit der Kehrer-Designerin Hannah Feldmeier haben hier ein meisterhaft gestaltetes Buch vorgelegt, das dem fotografischen Inhalt eine würdige Hülle ist. Vollkommen eben.

Jens Pepper

**Jessica Backhaus – cut outs**, ersch. 2021 im Kehrer Verlag, Steifbroschur mit Farbschnitt, Auflage: 750 signierte Exemplare, 22,2 x 31,1 cm, 128 Seiten mit 50 Abb., ISBN: 978-3-96900-034-2, Preis: 48,- €.



Fotos:  
Jessica Backhaus,  
aus „cut outs“